

Fünfzehn neue Trainerassistenten

Der Lehrgang zum Trainerassistenten im Voltigiersport 2008 in Voerde

Der Reitverein Voerde liegt in einem großen Sportpark. Dort hatten sich vom 7. bis 9. März fünfzehn Damen zum Lehrgang eingefunden, um sich an zweieinhalb Tagen weiter fortzubilden. Unmittelbar im Anschluss daran war die Prüfung angesetzt. Lehrgangsleiterinnen waren Annegret Abbing, Christina Neuhaus, die von Claudia Schepers in den Praxiseinheiten unterstützt wurden. Im Alter von fünfzehn bis fünfzig war eine buntgemischte Gruppe aus ganz Nordrhein-Westfalen angereist – von der Schülerin und erfahrenen Voltigiersportlerin, der Lehrerin mit Unterrichtsfach Voltigieren bis zur Mutter oder Tante mit reitsportlichem Hintergrund, die mehr als nur Taxifahrerinnen für die Kinder zum Voltigieren sein wollten. Alle waren mit Feuereifer bis zur letzten Stunde in den abwechselnden Theorie- und Praxiseinheiten bei der Sache.

Besonders nett war es von Nicole Drieschner und ihrem Mann, dass sie einigen Teilnehmerinnen, die aus größerer Entfernung angereist waren, in ihrem Hause eine Möglichkeit zum Übernachten boten. Das gemeinsame, stets leckere Mittagessen der ganzen Gruppe trug sehr zur Fröhlichkeit und lockeren Atmosphäre bei und bot viel Gelegenheit für Gespräche.

Am Nachmittag des ersten Tages begannen Annegret Abbing und Christina Neuhaus den Lehrgang mit einer Vorstellungsrunde und der ersten Theorieeinheit. Besprochen wurden grundsätzliche Fragen zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Voltigiersport. Dabei trugen die Leiterinnen nicht nur vor, sondern die Teilnehmerinnen arbeiteten auch in Gruppen zu verschiedenen Themen und berichteten anschließend über ihre Ergebnisse.

Der zweite Tag bot im Wechsel theoretische Teile und praktische Übungen in der Reithalle. Im ersten theoretischen Abschnitt ging es rund um das Voltigierpferd und seine Bedürfnisse und um das Thema, wie eine Voltigierstunde aufgebaut wird und z. B. kindgerecht zu gestalten ist. Es wurde sehr deutlich, wie wichtig der Einbau spielerischer Elemente in das Training ist, um vor allem für die Jüngeren den Unterricht vielseitig und spannend zu gestalten.

Dann freuten sich alle auf die Praxis in der Reithalle: Voltigierunterricht auf zwei Zirkeln mit Arbeit am Holzpferd und am Boden. Dazu hatten sich freundlicherweise die Voltigiergruppen des Reitvereins Voerde mit ihren Pferden Don, Fandango, Pascar und Rico zur Verfügung gestellt. Vertreten waren sowohl kleine Anfänger als auch Turniergruppen bis hinauf zur Klasse M. Die Kurssteilnehmerinnen wurden in zwei Gruppen für je einen Zirkel aufgeteilt, und jede Einzelne von ihnen erhielt im Wechsel eine klar definierte Aufgabe. Sie hatte bestimmte Trainingsteile der Voltigiergruppen zu leiten und wurde dabei von Annegret Abbing, Christina Neuhaus und Claudia Schepers beobachtet und tatkräftig unterstützt. Nun hieß es, zeigen, was man in der Theorie gelernt hatte. Nach einem zuvor gemeinsam festgelegten Stundenschwerpunkt führte man entweder den Hauptteil oder war dabei eine der Assistentinnen, man leitete die Aufwärmphase, übernahm den Schlussteil oder fungierte als Beobachterin der Longenarbeit.

Natürlich gab es dabei auch eine Menge Spaß. Anfängliche Unsicherheiten verflogen recht schnell, zumal sich alle gegenseitig halfen und unterstützten. Auch die Voltigierkinder waren eifrig dabei. In der Manöverkritik am Abend wurde den Teilnehmerinnen erklärt, was sie gut und richtig gemacht hatten, und sie erhielten Tipps und Anregungen, wo es noch etwas zu verbessern gab.

Der Tag endete mit einer letzten Theorieeinheit zum Voltigieren als Breitensport mit Erläuterungen zu Organisation, Vereinswesen, Gruppentreffen und Motivationsabzeichen.

Der letzte Tag stand ganz im Zeichen der Praxis. Am Vormittag wurde in der Turnhalle trainiert, und Voerder Voltigierer standen wieder als Übungskinder bereit. Sehr rasch wurde den Teilnehmerinnen bewusst, wie wichtig Turnübungen am Boden als Vorbereitung für den Voltigiersport sind. Turnerisches Training und Spiele wechselten einander ab und boten einen ganzen Fächer von zusätzlichen Ausbildungsmöglichkeiten, von Fallübungen und Landetraining bis zur Überwindung eines kleinen Hindernisparcours im Wettstreit. Die etwas reiferen Teilnehmerinnen gingen hier wahrhaftig bis an ihre Leistungsgrenze.

Nach dem Mittagessen ging es wieder in die Reithalle, um, wie am Tag zuvor, mit den Voltigierkindern am Pferd, Holzpferd oder am Boden zu üben. Zur Freude der Ausbilderinnen wurden bereits deutliche Fortschritte erkennbar.

Die Prüfung am späten Nachmittag war der letzte und für die Teilnehmerinnen wahrscheinlich aufregendste Teil. Annegret Abbing und Christina Neuhaus führten mit je zwei Bewerberinnen jedoch sehr faire Prüfungsgespräche und gaben ihnen jede Gelegenheit, das zu Hause Gelernte und hier Erarbeitete vorzutragen. Es haben alle bestanden.

Die Teilnehmerinnen haben den Lehrgang sehr positiv beurteilt. Besonders lobend wurde erwähnt, dass der Stoff stets abwechslungsreich und in lockerer Atmosphäre erarbeitet wurde. Die Organisation war erstklassig, und der mit vielen Materialien begleitete Lehrgang verlief reibungslos. Den Leiterinnen Annegret Abbing und Christina Neuhaus, Claudia Schepers und den zahlreichen Voerder Helfern gebührt dafür ein hohes Lob.

Am Lehrgang nahmen erfolgreich teil:

Simone Breittfelder
Caroline Erdweg
Martina Gogulski
Nerenina Gogulski
Julia Häusig
Marion Kaser
Stefanie Littich
Frauke Marguth
Rebecca Nolte
Denise Pieper
Sina Vielberg
Doris Vogt
Simone Voigt
Michaela Voß
Tina Zloty